

... herausgerufen ...

Liebe Eltern,

das griechische Wort für Kirche heißt ‚ekklesia‘. Das bedeutet: „die in die Nachfolge Christi Herausgerufenen“. Herausgerufen und herausgefordert von der Botschaft des Jesus von Nazareth, aufgefordert, ihm zu folgen auf seinem Weg mit Gott zu den Menschen.



Die Zeiten, als Jesus selbst durch Israel gelaufen ist und Menschen direkt angesprochen hat, sind lang vorbei. Sein „Kommt und seht!“ (Joh 1,39), mit dem er seine ersten Jünger beruft, gilt aber auch uns heute in gleicher Weise. Was muss Jesus für ein Mensch gewesen sein, dass das genügte, Menschen für ihn und seine Sache zu gewinnen?

Sicher war er kein finster dreinschauender Radikaler. Sicher war er ein lebensprühender und Freude ausstrahlender Mensch mit offenem Wesen, der begeistert war und seine Begeisterung weitergeben konnte, ein Mann, der für Gerechtigkeit und Frieden, Heil und Lebendigkeit eingetreten ist.

Kirche und Gemeinde müssen sich immer wieder an Jesus messen lassen und an seinem Beispiel prüfen, ob sie noch auf dem rechten Weg sind. Gleiches gilt für jeden und jede Einzelne von uns Christen. Vielleicht hilft es, sich selbst ab und zu die Frage zu stellen: Wozu bin ich denn heraus-gerufen? Lasse ich mich überhaupt hinter meinem Ofen hervorlocken von diesem Jesus?

Was an ihm so herausrufend war, besingt ein mittlerweile altes „Neues Geistliches Lied“ so:

**Eines Tages kam einer, der hatte eine Freude in seinen Augen,
eine Freiheit in seinem Handeln, eine Zukunft in seinen Zeichen.**

Nachfolge nimmt uns alle in die Pflicht, die Gemeinde der Herausgerufenen nicht nur von außen kritisch zu beäugen, sondern uns selbst einzubringen und für das einzustehen, für das dieser Jesus von Nazareth schließlich in den Tod ging: ein Leben, das gelingt, Freiheit und Zukunft.

Ihr Erstkommunionteam